

BERENBERG POLO-DERBY 2014

www.poloevents.com, www.polo-magazin.de

Hamburg, Juni 2014

POLO⁺¹⁰



POLO⁺¹⁰ Das Polo-Magazin Nr. 100





**Leidenschaft für Pferdestärken.
Bei uns im Porsche Zentrum Hamburg.**

Der neue Macan S.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



PORSCHE

Porsche Zentrum Hamburg

Porsche Niederlassung
Hamburg GmbH
Eiffestraße 498
20537 Hamburg
Tel.: +49 40 21105-110
Fax: +49 40 21105-234

www.porsche-in-hamburg.de



Bild: Die persönlich haftenden Gesellschafter von Berenberg, Andreas Brodtmann und Dr. Hans-Walter Peters, mit ihrem Team.

LIEBE POLOGÄSTE,

am 28. und 29. Juni heißt es wieder »Let's go Polo«, wenn Top-Spieler aus Argentinien und deutsche Nationalspieler im Hamburger Polo Club in Klein Flottbek um die begehrte Silbertrophäe spielen. Berenberg Polo-Derby bedeutet einmal mehr hochklassige Begegnungen auf internationalem Niveau und spannende, sportliche Wettkämpfe, die Dynamik und Präzision, aber auch Teamgeist und Fairness versprechen. Keine Frage, dass das Turnier zur German Polo Tour gehört, einem Zusammenschluss der wichtigsten deutschen Turniere. Wir engagieren uns seit 14 Jahren mit großer Freude im Polosport. Vielleicht liegt es daran, dass es viele Parallelen zwischen Polo und Banking gibt: Es muss ein Grundvertrauen zwischen den Akteuren geben, Teamgeist und Flexibilität sind wichtig, aber natürlich auch der Überblick über das Geschehen und ein verantwortungsvoller Umgang miteinander. Neben der sportlichen Herausforderung ist das Turnier auch ein gesellschaftliches Ereignis und Familienfest, das viele Zuschauer begeistert und mittlerweile eine große Öffentlichkeit erreicht. Wir freuen uns, auch dieses Jahr wieder unsere Kunden und Gäste zusammen mit ihren Familien auf dem Poloplatz zu begrüßen, um gemeinsam die besondere Atmosphäre dieses faszinierenden Sports erleben zu können.

Wir wünschen Ihnen vergnügliche Stunden auf dem Platz des Hamburger Polo Clubs in Klein Flottbek und anregende Gespräche.

Ihre *Joh. Berenberg, Gessels & Co. KG*



Exklusives Wohnen an den Rainvilleterrassen

Mit herrlichem Blick auf den Heine-Park und die Elbe entsteht an der Elbchaussee ein ganz besonderer Wohnraum an einem historischen Ort. Die Rainville Apartments sind in bester Lage zwischen den Elbvororten und der Innenstadt gelegen, der Hafen und der Elbstrand befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft. Die 27 Eigentumswohnungen, die nach den Entwürfen des Pariser Büros Michel Kagan Architecture & Associés gebaut werden, haben Größen zwischen 55 und ca. 315 m² Wohnfläche. Der Neubau wird mit sechs Vollgeschossen zur Elbchaussee und mit einer Abstufung nach Süden mit vier Vollgeschossen, in Teilbereichen mit Gartengeschoss, realisiert. Ob Zwei-Zimmer- oder Fünf-Zimmer-Appartement – die gut organisierten Grundrisse der großzügig geschnittenen Wohnungen ermöglichen lichtdurchflutete Räume bei gleichzeitiger Wahrung der Privatsphäre. Die Rainville Apartments versprechen eine exklusive Ausstattung und höchsten Wohnkomfort in einzigartiger Lage! Kaufpreise ab € 370.000,- Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarf 62,7 kWh/(m²a), Fernwärme, Baujahr 2014, Energieeffizienzklasse: B

Nähere Informationen zu diesem hochwertigen Projekt erhalten Sie gern im Rahmen einer individuellen Präsentation in einem unserer Büros. Wir freuen uns auf Sie!

Hamburg Projektvermarktung • E+V Hamburg Immobilien GmbH
 Telefon +49-(0)40-36 13 14 58 • Hamburg.Projekte@engelvoelkers.com
 www.engelvoelkers.com/alster-elbe • Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS



CONTENT

Das 14. Berenberg Polo-Derby findet vom 27. bis 29. Juni 2014 im Hamburger Polo Club statt.

EDITORIAL 3
IMPRESSUM 50

4 KÖPFE – VIER MEINUNGEN 7
 Vier Statements von Polobegeisterten, die sicherlich beim Derby in Hamburg wieder dabei sind.

POLO REVIEW 8
 Wetterkapriolen, actiongeladene Chukker und emotionale Momente – die Berenberg Turniere boten auch 2013 wieder packenden Sport und beste Unterhaltung.

ZEITREISE AM COMER SEE 16
 Der Concorso d'Eleganza Villa d'Este war auch 2014 ein Fest für die Sinne.

BRASIL IEN UND DIE FUSSBALL-WM 20
 Die Privatbank Berenberg und das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut haben die wirtschaftlichen Perspektiven Brasiliens vor dem Hintergrund der Fußball-WM in einer Studie genauer untersucht.

NEWS BERENBERG 25
 Seit vielen Jahren ist Berenberg nicht nur die »Best Private Bank in Germany«, sondern setzt sich auch intensiv und kontinuierlich für den Polosport ein.

LET'S TALK ABOUT POLO 26
 Polo übt auf viele Menschen eine unwiderstehliche Faszination aus und wird auch in Deutschland immer beliebter. Ein Einstieg in die Welt des Polosports.

POLO 1x1 29
 Wer die grundlegenden Regeln kennt, findet sich auch als Poloneuling schnell ins Spielgeschehen ein – die Basics.

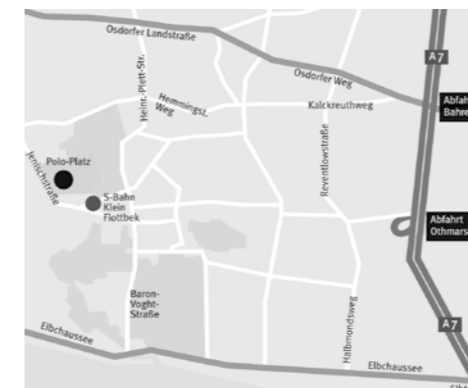
GERMAN POLO TOUR 30
 Die deutschlandweite Turnierserie hat in ihrem fünften Jahr so viele Teilnehmer wie nie zuvor.

HERRENAUSSTATTER KIRSCH 39
 Seit 1972 kleidet Herrenausstatter Kirsch die Hamburger Chefetagen ein. Gründer Dietmar Kirsch hat im selben Jahr auch mit dem Polospielen begonnen.

GUT ASPERN 40
 Erstklassige Spielfelder, hochkarätige Turniere und die Polo Academy machen das Gut zu einer der besten Poloadressen.

TEAMS UND SPIELER 44
 Alle Spieler, Teams, Spielbegegnungen, Spielzeiten, Eintrittspreise und das Rahmenprogramm auf einen Blick.

PORSCHE MACAN 49
 Der Macan ist der erste Sportwagen unter den kompakten SUV.



UND SO KOMMEN SIE ZUM POLO

Anfahrtskizze zum Hamburger Polo Club in Klein Flottbek.
 Hamburger Polo Club e.V., Jenischstr. 26, 22609 Hamburg
 Navi Eingabe: Jenischstraße 26, Hamburg



OFFICIAL AND
EXCLUSIVE SUPPLIER



TOM TAILOR
POLO TEAM



FOLLOW OUR TEAM: FACEBOOK.COM/TOMTAILORPOLOTEAM

TOM-TAILOR.COM

4 KÖPFE MEINUNGEN

Traditionsreich, hanseatisch, sportlich: Das Berenberg Polo-Derby im Hamburger Polo Club gehört seit 14 Jahren zu den absoluten Highlights im deutschen Turnierkalender.



Michael Neumann, Senator für Inneres und Sport in Hamburg

»Das Berenberg Polo-Derby bringt unterschiedlichste gesellschaftliche Gruppen zusammen und demonstriert wieder einmal eindrucksvoll die verbindende Kraft, die vom Sport ausgehen kann. Hamburg ist stolz

auf den ältesten Polo Club Kontinentaleuropas. Durch die lange Tradition des Hamburger Polo Club wird auch deutlich, welche große Strahlkraft Sport aus Hamburg besitzt. Der Club und der Polosport stehen als Paradebeispiel dafür, dass Hamburg für alle Sportbegeisterten – egal ob auf dem Rücken der Pferde oder in Hallen und auf Plätzen – eine Heimat sein kann, von der aus Traditionen entstehen und gelebt werden.«



Oliver Winter, Präsident Deutscher Polo Verband

»Im Namen des Deutschen Polo Verbands heiße ich Sie herzlich willkommen zum Berenberg Polo-Derby. Wir freuen uns sehr, dass dieses traditionsreiche Poloturnier auch 2014 im Rahmen der German Polo Tour im Hamburger Polo Club ausgetragen

wird. Die hochkarätigen, internationalen Teams versprechen spannendes und mitreißendes Polo. Das Haus Berenberg ist viele Jahre mit unserem Sport verbunden, ein wichtiger Partner, der den Polosport liebt wie wir. Dank dieses Engagements ist es uns möglich, Ihnen Polo auf höchstem Niveau zu präsentieren und den Nachwuchs zu fördern. Sollten Sie also Lust bekommen haben, Polo einmal selbst auszuprobieren, sprechen Sie uns gerne an!«



Christopher Kirsch, Polospieler und Veranstalter des Berenberg Polo-Derby

»Berenberg fördert seit mittlerweile 14 Jahren vor allem den Spitzensport in der höchsten Spielklasse und ist für den Polosport damit ein starker und zuverlässiger Partner. Wir sind dafür sehr dankbar,

denn nur mit starken Partnern kann der Polosport auf einem so hohen Niveau ausgeübt werden. Das Berenberg Polo-Derby in Hamburg wird 2014 wieder in die Wertung der German Polo Tour einfließen. Diese Serie ist die erste Liga im deutschen Polo und hat in ihrem fünften Jahr mehr Teilnehmer als je zuvor. Wir hoffen beim Berenberg Polo-Derby auf spannende Chukker und wünschen allen ein erfolgreiches Polowochenende in Hamburg.«



Dirk Wehmhöner, Leiter Private Banking Hamburg von Berenberg

»Zum 14. Mal lädt Berenberg zum Polo-Derby in den Hamburger Polo Club nach Klein Flottbek. Das Interesse an dieser traditionsreichen Veranstaltung ist in den vergangenen Jahren immer weiter gestiegen.

Dazu haben das hohe Spielniveau und die Atmosphäre hier im Hamburger Polo Club sicherlich ihren Beitrag geleistet. Gleich acht Teams kämpfen in diesem Jahr um die begehrte Silbertrophäe, zeigen die Schnelligkeit und den Siegeswillen, aber auch die Fairness und das respektvolle Miteinander, das diese Sportart auszeichnet. Unsere Kunden und Gäste kommen immer wieder gern zu diesem Turnier und bestärken uns darin, den Polosport zu fördern.«



WETTER REVIEW

Wetterkapiolen, actiongeladene Chukker und emotionale Momente – die Berenberg Turniere waren auch 2013 wieder Garant für packenden Sport und beste Unterhaltung.

TEXT KATRIN LANGEMANN

Bild: Sine Sybert



Die Sieger des 13. Berenberg Polo-Derby in Hamburg: Cristobal José Durrieu (+4), Tahnee Schröder (0), Santos Anca (+6) und Naomi Schröder (0) vom Team Tom Tailor.

Bild: Matthias Gruber



Patrick Maleitzke (+3) bei der Berenberg Polo-Trophy 2013 in Oberursel.



Bilder: Bertold Fabricius



1 BMW Hamburg-Chief Thomas Santer mit Frau Dietlinde und Jan Petersen (Aug. Prien Bauunternehmung) mit Frau Sharon 2 HSV-Urgestein Bernd Wehmeyer mit Frau Almuth 3 Tom Tailor-Aufsichtsratschef Uwe Schröder mit Berenberg-Chief Dr. Hans-Walter Peters 4 Karsten Wehmeier (Berenberg) mit Handelskammer-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz und Frau Vera 5 langjährige Polo-Fans: Familie v. Berenberg-Consbruch 6 Dietrich von Albedyll (Hamburg Tourismus) mit Frau Ulrike, Thomas Klischan (Nordmetall-Stiftung) und Michael Eggenschwiler (Flughafen Hamburg GmbH) mit Frau Johanna 7 Margrit und Joachim Wetzel mit Tochter Constance und Enkel Ken.



DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN

Bekannt sind unsere exklusiven Immobilien...

...unbekannt sind dagegen unsere Exklusivsten!

Kunden, die ihren Besitz über uns zum Verkauf anbieten, wünschen gelegentlich, dass ihr Angebot nur einem ausgewählten Interessentenkreis zugänglich wird.

Das respektieren wir selbstverständlich.

Eine direkte Kontaktaufnahme mit uns lohnt sich.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder auf Ihren Besuch in einem unserer Immobilienshops!

DAHLER & COMPANY Hamburg Elbvororte-Blankenese

Blankeneser Bahnhofstraße 7 | 22587 Hamburg | Tel. 040.86 68 000-0 | Fax 040.86 68 000-22 | blankenese@dahlercompany.de

DAHLER & COMPANY Hamburg Elbvororte-Othmarschen

Waitzstraße 25 | 22607 Hamburg | Tel. 040.89 71 31-0 | Fax 040.89 71 31-31 | othmarschen@dahlercompany.de

www.dahlercompany.de



Luciano D. Vazquez (+2) spielte im vergangenen Jahr in Hamburg für das Team Berenberg auf Position 4. Es goss zwar in Strömen, sodass nur eine Art »Notprogramm« mit Penalty-Schießen stattfinden konnte, nichtsdestotrotz hatten Alle jede Menge Spaß.

Das Berenberg-Polojahr 2013 begann feucht-fröhlich. Die 13. Auflage des Berenberg Polo-Derby im Hamburger Polo Club ist leider ins Wasser gefallen. Wie auch schon beim ersten Turnier 2001 musste mit einem »Notprogramm« der Sieger ermittelt werden. Pausenlose Regenfälle haben es unmöglich gemacht, auch nur ein Spiel regulär auszugetragen. Die Devise: Wir machen trotzdem das Beste draus. Durch Penalty-Schießen am Samstag und Sonntag ging schließlich das Team Tom Tailor II vor den Teams Rumöller und Berenberg als Sieger vom aufgeweichten Platz, auf dem zwischenzeitlich sogar schon Enten Quartier bezogen hatten. An guter Stimmung unter den Gästen und Polospielern mangelte es jedoch keineswegs, wozu exzellentes Catering im VIP-Zelt und kurzweilige Gespräche der Polo-Community beitrugen. Berenberg-Kommunikationschef Karsten Wehmeier: »Ein dickes Kompliment an die Spieler, dass sie am Samstag und Sonntag bei Dauerregen im Penalty-Schießen den Besten ermittelt haben. Ein solches Wetter mit teilweise einstelligen Temperaturen kann man für Ende Mai einfach nicht erwarten. Es tut uns insbesondere um die Teams leid, die von weither angereist waren, um an unserem Traditionsturnier teilzunehmen. Wir haben uns sehr gefreut, dass fast alle Gäste trotz des schlechten Wetters auf den Poloplatz gekommen sind!«

Hochsommerliche Temperaturen herrschten hingegen bei der zweiten Station der Berenberg-Trilogie Anfang Juli im Düsseldorfer Polo- & Country Club. Doch nicht nur die Sonne sorgte für schweißnasse Hände, heiß her ging es auch auf dem Polofeld. In einem wahren Herzschlagfinale setzten sich Sebastian Schneberger (+1), Valentin Novillo Astrada (+5), Federico Heinemann (+2) und Cristobal Durrieu (+4) vom Team Lanson / Lafina knapp mit 6,5:6 gegen ihre Widersacher vom Hoka Hey Tom Tailor Polo Team um Teamcaptain Uwe Schröder (0) durch. Hart umkämpft war auch das Spiel um Platz drei, das die Mannschaften Berenberg und Bucherer unter sich ausmachten. Schon in den ersten Chukkern stellte ganz besonders der Argentinier Ignacio Tillous (+6) wieder einmal sein Können unter Beweis und

holte letztendlich für sich und sein Team Berenberg den dritten Platz. Der Berenberg High Goal Cup war trotz Großdemonstration in der Düsseldorfer Innenstadt, Wimbledon-Finale und Formel 1 hervorragend besucht. Am Samstag und Sonntag waren laut Veranstalter 4.500 Besucher auf der Anlage. Karsten Wehmeier: »Am Finaltag ging es bei allen Spielen sehr knapp zu, die Entscheidungen fielen bei beiden Begegnungen jeweils mit einem halben Tor Unterschied. Die Teams schenkten sich also nichts, und die Zuschauer waren begeistert!«

Ausgelassene Stimmung herrschte auch bei der Berenberg Polo-Trophy in Oberursel bei Frankfurt am Main Anfang September 2013. Trotz teilweise widriger Wetterbedingungen boten die vier Teams vor den Toren der Finanzmetropole Polo auf Spitzenniveau. Dank der lockeren und unterhaltsamen Kommentare von Jan-Erik Franck konnten auch Poloneulinge das Geschehen auf dem Rasen gut verfolgen. Bereits am Samstag waren die Stärken des Teams Rolex nicht mehr zu übersehen: Die Kombination aus Energie, Kraft, Leidenschaft und Erfahrung, die sich in den vier Spielern Caspar Crasemann (+2), Alberto Comenge (0), Andreas Walther (0) und dem Initiator der German Polo Tour Christopher Kirsch (+4) widerspiegelte, machte das Team Rolex letztendlich am Sonntag durch einen weiteren Sieg gegen Team Rüschenbeck mit einem Ergebnis von 8:5 zum verdienten Gewinner des Turniers. Auch das Team Berenberg ließ keinen Zweifel mehr an seinem zweiten Platz auf dem Siebertreppchen, nachdem es das Spiel am Sonntag mit 10:4 gegen Team Bentley eindeutig für sich entschied. Patrick Maleitzke (+3) konnte an seine Topform des vorherigen Wochenendes bei der Deutschen Meisterschaft im Medium Goal anknüpfen, sodass selbst seine hervorragend spielenden Gegner und Gegnerinnen keine Chance hatten.

DIE TERMINE DER BERENBERG-TURNIERE 2014

Düsseldorf 8. Berenberg High Goal Cup: 13. bis 15. Juni 2014
Hamburg 14. Berenberg Polo-Derby: 27. bis 29. Juni 2014
Oberursel 4. Berenberg Polo-Trophy: 5. bis 7. September 2014

ZEITREISE AM COMER SEE

Der Comer See glitzert in der Sonne, Rivas kreuzen, von irgendwoher weht eine Jazzmelodie – und im Garten des Grand Hotels Villa d'Este flanieren elegant gekleidete Menschen zwischen auserlesenen Automobilklassikern. Der Concorso d'Eleganza Villa d'Este war auch 2014 ein Fest für die Sinne!

TEXT JAN BEADEKER, CLASSIC DRIVER FOTOGRAFIE KARSTEN WEHMEIER



Für ihre diesjährige Inszenierung haben die Organisatoren des Concorso d'Eleganza Villa d'Este den »großen Gatsby« aus F. Scott Fitzgeralds gleichnamigem Roman zum Leitmotiv des Wettbewerbs erklärt.

Da steht man nun, einen kühlen Aperol in der Hand, der Kies knirscht unter den Ledersohlen, die Karosserien funkeln im norditalienischen Licht, Kellner eilen mit Platten voller Club-Sandwiches vorbei, und man fragt sich: Kann das Leben nicht immer so sein? Wäre der Concorso d'Eleganza Villa d'Este einmal im Monat statt nur einmal im Jahr, man würde der Realität wohl vollends entgleiten. Und so wundert es nicht, dass auch die Organisatoren für ihre diesjährige Inszenierung die Grenzen der Fiktion überschritten – und den »großen Gatsby« aus F. Scott Fitzgeralds gleichnamigem Roman zum Leitmotiv des Wettbewerbs erklärten. Tatsächlich hätte der Long-Island-Millionär Jay Gatsby wunderbar in den ersten Concorso gepasst, der 1929 zum ersten Mal auf dem Anwesen des Grand Hotels Villa d'Este in Cernobbio ausgerufen wurde. Die Privatbank Berenberg, in diesem Jahr erstmals Sponsor des Concorso, hatte zusammen mit dem Veranstalter BMW Group passend zum Thema am Samstag rund 250 Gäste in die benachbarte Villa Erba zum schwungvollen Abend unter dem Motto »Roaring Twenties« eingeladen. Als Stellvertreter dieser glamourösen Epoche standen in diesem Jahr unter der alten Planane am See vier schier unglaubliche Zwanzigerjahre-Automobile – ein Hispano-Suiza, ein Duesenberg, ein Rolls-Royce Phantom und ein Packard. Mit welchem Prunk und welcher Freude am Detail damals karosiert wurde, raubt einem bis heute die Worte.

Ab den 1930er Jahren wehte dann ein neuer Wind durch die Karosseriewerkstätten und Ateliers: Die Gesetze der Aerodynamik waren plötzlich oberstes Gebot, die Stromlinie bestimmte die Silhouette. Am Comer See waren die vom Winde verwehten Klassiker stets ein Höhepunkt der Eleganz – und auch in diesem Jahr

enttäuschte das Komitee nicht mit seiner Wahl: Der 1936 von Mario Revelli de Beaumont gezeichnete und bei Pinin Farina karosierte Lancia Astura Type 233 war eines der ersten Luxus-Cabriolets Italiens – und seine sanft geschwungenen Radhäuser sind bis heute ein Gedicht. Auch die Jury war schnell überzeugt und verlieh dem Besitzer Orin Smith aus den USA die Trofeo BMW Group Classic. Etwas seltsam wirkten dagegen die Proportionen des schmalen blauen BMW 328 Stromlinien-Coupés von Wendler mit seinen drei Scheinwerfern und dem steil abfallenden Heck. Doch die Form folgte der Funktion – und bei der ersten Testfahrt im Jahr 1937 erreichte der BMW eine ansehnliche Geschwindigkeit von 174 km/h.

Eine echte Stromlinien-Überraschung gelang derweil dem italienischen Sammler Corrado Lopresto, stets zu erkennen an seiner Sonnenbrille, dem kleinen Hund und der italienischen Großfamilie: Lopresto hatte einen Alfa Romeo 6C 1750 GS aufgetan, der 1931 zunächst von Zagato als Roadster gebaut und 1938 für 4.000 Lire an die Carrozzeria Aprile in Savona verkauft worden war, wo er in einen atemberaubenden Spider verwandelt wurde. Die aufwendige Restaurierung und die zahlreichen Details wussten auch 76 Jahre später noch zu überzeugen – das Publikum des Concorso wählte den Alfa zum »Best of Show« und sicherte ihm somit verdient die Coppa d'Oro Villa d'Este. Die Liebe der Concorso-Besucher zum Alfa 6C hat übrigens Tradition: Schon 1949 wurde ein Alfa Romeo 6C 2500 Super Sport vom Publikum zum schönsten Automobil des Wettbewerbs gewählt – und trug fortan den Zusatz »Villa d'Este« im Namen. Überhaupt fanden Italiens Automobilmarken in der Nachkriegszeit überraschend schnell zur Eleganz vergangener Tage zurück.

DER NEUE RANGE ROVER SPORT VON 0 AUF GRENZENLOSE BEGEISTERUNG



ABOVE AND BEYOND



Der dynamischste Land Rover aller Zeiten geht an den Start und überzeugt mit deutlich weniger Gewicht und einem Plus an Performance. Leistung trifft Luxus. Für ein Fahrvergnügen, das seinesgleichen sucht – zu einem Einstiegspreis ab 59.600,- €. Lassen Sie sich begeistern: Der neue Range Rover Sport erwartet Sie zu einer Probefahrt. Sind Sie bereit?

HUGO PFOHE GmbH

Alsterkrugchausee 355 • 22335 Hamburg

Telefon: (040) 500 60 500

www.hugopfohe.de

Verbrauchs- und Emissionswerte Range Rover Sport 3.0 TDV6: Kraftstoffverbrauch (l/100 km) außerorts 6,7, innerorts 8,3, kombiniert 7,3; CO2-Emission 194 g/km; CO2-Effizienzklasse C. Alle Angaben wurden nach dem Messverfahren RL 80/1268/EWG ermittelt.



Der Concorso d'Eleganza Villa d'Este am Ufer des Comer Sees in Cernobbio ist die traditionsreichste Automobil-Veranstaltung ihrer Art in der Welt. Sie wurde im Jahr 1929 aus der Taufe gehoben und begeistert seitdem Liebhaber klassischer Automobile auf der ganzen Welt. Bild rechts: Sponsorenvertreter: Andreas Brodtmann (Berenberg) mit Vertretern der anderen Sponsoren BMW, Vranken Pommery Champagner und Uhrenmanufaktur Lange & Söhne.



In den 1950er Jahren entdeckt Europa das individuelle Reisen – die Schönen und Reichen nehmen nicht mehr den Zug, sondern das sportliche Cabriolet, um nach Frankreich oder Italien in die Sommerfrische zu verschwinden. Auch in den USA interessierte man sich wieder für europäische Sportwagen – wie etwa den wunderbaren Lancia Aurelia B24 Spider America von Pinin Farina, Albrecht Graf Goetz's einzigartigen BMW 507 oder den Mercedes-Benz 300 SL – beim Concorso vertreten durch einen elfenbeinfarbenen Roadster mit rotem Original-Hardtop, mit dem einst Rudolf Caracciola auf Werbetour durch die Staaten brauste. Doch nicht nur gestandene Männer saßen hinterm Steuer der Euro-Flitzer – der Ferrari 250 GT California Spider, den die britische Sammlerin Sarah Allen mit zur Villa d'Este gebracht hatte, wurde 1959 an einen gewissen Harvey Chur ausgeliefert. Zu dessen 18. Geburtstag.

Die 1950er Jahre sind auch das Jahrzehnt der Gentleman Driver – Rennfahrer aus Leidenschaft, ausgestattet mit den nötigen finanziellen Mitteln für den kostspieligen Sport. Doch der Concorso führte einem auch das größte Problem dieser rasenden Privatiers vor Augen: Man muss sich entscheiden! Wie wäre es etwa mit einem wunderbaren 1953er Maserati A6GCS – eines der Punkstücke aus der Sonderklasse zum 100. Geburtstag von Maserati? Oder doch lieber einen Fiat 8V, einen Mercedes 300 SL Aluminium-Flügelträger, einen Ferrari 250 GT Tour de France? Neben den GT-Sportlern gab es freilich noch die reinrassigen Rennwagen vom Schlag eines Jaguar D-Type oder eines feuerspuckenden Maserati 450 S, den Albert Spiess in

diesem Jahr mitgebracht hatte – und der auf der Terrasse für Kiesfontänen sorgte. Der Auftritt saß – die Jury verlieh dem Rennwagen den Titel »Best of Show«. Beim Concorso d'Eleganza Villa d'Este bekommt man traditionell nicht nur die elegantesten und schnellsten, sondern auch die seltensten und seltsamsten Automobile der Geschichte zu sehen. Da war etwa der Ferrari 250 GT SWB mit Aluminium-Karosserie und Rennsport-Campagnolos aus Stahl statt der damals populären Speichenfelgen, den Giorgio Giugiaro mit nur 21 für Bertone entwarf. Interessant war auch der Mercedes-Benz 230 SL, der von Tom Tjaarda für Pininfarina individualisiert, aber leider nie in Serie gefertigt wurde. Zumindest Axel Springer begeisterte sich für den Italo-SL – er steht als einer der letzten Besitzer im Zulassungsbuch.

Der größte Hingucker des Concorso war jedoch der super-futuristische Fiat Abarth 2000 Scorpione von Pininfarina: Das keilförmige Geschoss mit Klapp-Cockpit und freilegendem Heckmotor von 1969 stammt aus der Sammlung eines japanischen Abarth-Fanatikers, der in Tokyo ein Museum eröffnet hatte, nur um in den Besitz der wahnwitzigen Designstudie zu kommen. Shiro Kosaka hatte jedoch nicht nur den Abarth mit zum Concorso gebracht, sondern auch eine gewaltige Entourage von Beratern und Bewachern, die jeden Schaulustigen, der ihrem »Skorpion« zu nahe kam, mit wilden Gesten in die Flucht schlugen. Und so endete die Schau recht schlüssig auch dort, wo sie begonnen hatte – mit dem großen Gatsby von Tokyo.

BRASILIEN UND DIE FUSSBALL WM

Wirtschaftsexperten sind sich einig: Die Fußball-WM schafft in Brasilien keinen wirtschaftlichen Umschwung. Sportgroßereignisse bringen keine dauerhaften Impulse für die Wirtschaft. Im Gegenteil: Gerade Schwellenländer gehen mit der Ausrichtung das Risiko ein, Investitionsruinen (»Weiße Elefanten«) zu hinterlassen. Trotzdem kann die Fußball-WM aber Impulsgeber für Reformen in Brasilien sein.

TEXT SANDRA HÜLSMANN

20
14

Am 12. Juni beginnt die Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien. Während sich Fans auf der ganzen Welt auf das Fußball-Spektakel freuen, kämpft das Gastgeberland mit wirtschaftlichen Problemen, und Teile der heimischen Bevölkerung protestieren vehement gegen die hohen Kosten der WM. Obwohl kaum ein Land so sport- und insbesondere fußballbegeistert ist wie Brasilien, sehen viele in der WM ein Symbol für Misswirtschaft. In der aktuellen Studie »Strategie 2030 – Brasilien und die Fußball-WM 2014« haben die Privatbank Berenberg und das Hamburgische WeltWirtschaftsInstitut HWWI die wirtschaftlichen Perspektiven Brasiliens vor dem Hintergrund der Fußball-WM genauer untersucht. »Die positiven volkswirtschaftlichen Effekte von Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen sind für die Gastgeberländer meist verschwindend gering«, sagt Dr. Jörn Quitzau, Volkswirt bei der Privatbank Berenberg. »Allerdings können solche Großereignisse Impulsgeber für die Modernisierung eines Landes sein.«

Brasilien steht vor Weichenstellung

Brasilien gehört neben Russland, Indien und China zu den großen aufstrebenden Volkswirtschaften, die als sogenannte BRIC-Länder bekannt sind. Obwohl Brasilien gute Jahre mit hohem Wirtschaftswachstum hinter sich hat, offenbaren sich heute viele ungelöste wirtschaftliche und soziale Probleme. Mittlerweile wird das Land zu den »fragilen Fünf« gezählt, die als besonders anfällig und verwundbar für weltwirtschaftliche Turbulenzen gelten. Auch wenn sich der Entwicklungsstand kontinuierlich verbessert hat, regen sich massive Proteste gegen Korruption, Misswirtschaft und soziale Ungleichheit. »Brasilien hat es versäumt, in der Phase des hohen wirtschaftlichen Wachstums das Land zu modernisieren. Erforderlich sind Reformen und Investitionen in die soziale und verkehrstechnische Infrastruktur«, sagt Quitzau.

Fußball-WM in Brasilien: Brot statt Spiele?

Das Fußball-Weltmeisterschaften an Massenattraktivität nicht zu überbieten sind, ist nur allzu offensichtlich: Ausverkaufte Stadien, überfüllte Fan-Meilen, die Euphorie auf den Straßen und rekordhohe TV-Einschaltquoten sind eindeutige Belege. Die Bewerber um die Ausrichtung von Weltmeisterschaften versprechen sich meist wirtschaftliche Erfolge für ihr Land. Das brasilianische Wirtschaftsministerium schätzt, dass die Fußball-WM 2014 rund 5,5 Mrd. US-Dollar an Einnahmen aus dem Tourismus erlösen wird. Die bisherigen Erfahrungen der Gastgeberländer einer WM zeigen jedoch, dass die makroökonomischen Auswirkungen von Sportgroßereignissen gering sind. »Die im Vorfeld erstellten Kosten-Nutzen-Analysen überzeichnen regelmäßig die positiven Effekte«, sagt Prof. Dr. Henning Vöpel, Volkswirt des HWWI. »Selbst Schwellenländer können durch die vom Event ausgelösten Tourismusaufgaben und Infrastrukturinvestitionen kaum bedeutende Wachstumsbeiträge verbuchen.« Dagegen stehen die immensen Ausgaben zur Durchführung der WM – in Brasilien wurden zehn Mrd. Euro vor allem für Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur, Stadien sowie die Sicherheit angesetzt – die gerade in Schwellenländern in Konkurrenz zu anderen staatlichen Programmen

Wohnen mit Stil und Verstand.

F.R.I.D.A., Hamburg

formart
IHRE WERTE. IHRE WELT.



© DREIDREI

Selten gibt es diese Gelegenheiten: Eigentumswohnungen in historischer Substanz.

An einem Standort, der das junge, vitale Ottensen mit der Exklusivität Othmarschens verbindet. F.R.I.D.A. ist konzipiert für das besondere Leben in der Stadt – hier verbinden Sie Tradition mit Moderne, komfortabel und mit viel Spielraum für die persönliche Lebensqualität. Genießen Sie hanseatischen Chic und die besondere Wertperspektive eines denkmalgeschützten Hauses.

Charaktervolle Eigentumswohnungen von zirka 120 Quadratmetern bis zirka 260 Quadratmeter erwarten Sie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf und vereinbaren gerne einen Beratungstermin in unserer Musterwohnung.

040 300321-5946 :: www.FRIDA-hh.de

Bild: Artalis - fotolia.com



wie z.B. Bildungsinvestitionen zu setzen sind. Mit der Ausrichtung gehen zudem gerade Schwellenländer das Risiko ein, mit den gebauten Stadien Investitionsruinen (»Weiße Elefanten«) zu hinterlassen. »Es gilt, Wohlfahrtsgewinne von Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen den Wohlfahrtsgewinnen alternativer Maßnahmen gegenüberzustellen«, so Quitzau. »Gerade Schwellenländer sollten sich zukünftig genau überlegen, ob das Prestigeobjekt Fußball-WM den Aufwand wert ist.«

Während die messbaren Wohlfahrtseffekte eher zu vernachlässigen sind, bieten Sportgroßereignisse dem Gastgeberland vor allem die Möglichkeit für weltweites Standortmarketing. »Viel bedeutsamer sind die intangiblen und emotionalen Effekte. Eine reibungslos organisierte WM kann ein gerade für Schwellenländer wichtiges Signal an potenzielle Investoren sein. Intern kann die WM zumindest kurzfristig zu mehr Zusammenhalt und Stolz in der Bevölkerung beitragen«, sagt Vöpel. Eine gute Referenz für Brasilien seien die Erfahrungen, die Südafrika mit der Ausrichtung der WM 2010 gemacht hat, so der Volkswirt. Wenngleich die direkten wirtschaftlichen Auswirkungen nach wie vor schwierig zu messen sind, hat die WM nach vier Jahren rückblickend zum Nation Building Südafrikas beigetragen. »Die Wirkung auf die weichen Standortfaktoren dürfte auch in und für Brasilien entscheidender

sein als die direkten und nur temporär auftretenden Effekte auf Einkommen und Beschäftigung«, sagt Quitzau. »Politische Entscheidungsträger sollten jedoch nicht dem Trugschluss erliegen, mit Hilfe eines perfekt organisierten und inszenierten Großevents Fehlentwicklungen in anderen politischen Bereichen ausgleichen zu können.«

Fazit: Trotz des immensen gesellschaftlichen Stellenwerts, die eine Fußball-Weltmeisterschaft hat, hängt die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes nicht von solchen Mega-Events ab. Brasiliens Chancen auf einen Titelgewinn bei der WM sind ungleich größer als eine schnelle Lösung seiner tiefgreifenden wirtschaftlichen und politischen Probleme. »Der Wohlstand eines Landes steigt durch eine gute Wirtschaftspolitik, eine gut ausgebildete Bevölkerung und durch die richtigen politischen Weichenstellungen«, sagt Quitzau. Die Weltmeisterschaft könnte das Land aber zumindest für ein paar Monate einigen und die Grundlage für einen von weiten Teilen der Gesellschaft getragenen Erneuerungsprozess sein. »Gerade für ein Land, in dem Investitionen in Gesundheit und Bildung dringend erforderlich sind und in dem die Gesellschaft so zerrissen ist wie in Brasilien, kann eine WM prinzipiell viel bewegen. Aber ein Allheilmittel ist sie ganz sicher nicht«, resümiert Vöpel. Ob sich die sportlichen Hoffnungen erfüllen, wird sich indes spätestens am 13. Juli zeigen.



Wer gut schläft hat schon gewonnen

Starten Sie Ihren Tag nach einer erholsamen Nacht und Sie haben schon gewonnen. Ausgewählte Marken und unsere professionelle Beratung garantieren Ihnen beste Qualität für einen gesunden Schlaf.

RUMÖLLER
Seit 110 Jahren im Familienbesitz
BETTEN

GRAND LUXE
BY SUPERBA
LEXINGTON

RUMÖLLER BETTEN · info@rumoeller.de · www.rumoeller.de
Blankenese · Elbchaussee 582 · 22587 Hamburg · Telefon 040 - 86 09 13 · Fax 040 - 86 71 29
Elbe-Einkaufszentrum · Osdorfer Landstr. 131 · 22609 Hamburg · Telefon 040-800 37 72 · Fax 040-800 84 12

NEWS

Seit vielen Jahren ist Berenberg nicht nur die »Best Private Bank in Germany«, sondern setzt sich auch intensiv und kontinuierlich für den Polosport ein.

GOLF-IKONE WIRD BERENBERG MARKENBOTSCHAFTER

Sportidol Gary Player war 60 Jahre Profi-Golfer und hat in seiner Karriere 25 Mio. Kilometer zurückgelegt.

Die in den letzten Jahren gewachsene Zusammenarbeit zwischen Gary Player und Berenberg mündet nun in eine intensive Partnerschaft, in der die südafrikanische Golfikone als weltweiter Markenbotschafter für die Hamburger Privatbank tätig sein wird. Player war während der vergangenen vier Jahre schon Botschafter der Berenberg Masters, einem Turnier der European Senior Tour. »Gary Player steht wie kein Zweiter für Sportsgeist, Fairness und Engagement und ist eines der weltweit anerkanntesten Sportidole«, so Dr. Hans-Walter Peters. Gary Player ist seit 60 Jahren als Profi-Golfer tätig. Er hat 165 Profi-Turniere gewonnen, darunter neun Major Championships auf der regulären PGA Tour und neun Majors auf der Senior bzw. Champions Tour. Als einer von nur fünf Golfern hat er den Grand Slam geschafft. Mit 325 entworfenen Golfplätzen ist er die weltweite Nummer eins und hat in seiner Karriere 25 Millionen Kilometer zurückgelegt – so viel wie kein anderer Sportler. »Ich bin glücklich, für eine so angesehene Bank wie Berenberg als weltweiter Botschafter tätig sein zu dürfen. Berenberg war ein phantastischer Partner bei der gemeinnützigen Arbeit meiner Stiftung, und ich habe die Zusammenarbeit und die Menschen bei Berenberg sehr schätzen gelernt«, erklärt Gary Player.



Harmonisches Trio: Berenberg-Markenbotschafter Gary Player eröffnete Mitte April mit den beiden anderen großen Golfkollegen Arnold Palmer und Jack Nicklaus (v.li.) eines der bedeutendsten Sportereignisse weltweit, das 78. Masters Tournament in Augusta.

Fotografie: Berenberg

FABER-CASTELL AG

Deutschlands älteste Privatbank hat den erstmals ausgeschrieben »Berenberg-Preis für unternehmerische Verantwortung« in Dresden an die Faber-Castell AG verliehen.



»Unternehmerische Verantwortung ist gerade bei Familienunternehmen sehr ausgeprägt. Dieses Selbstverständnis hat auch etwas damit zu tun, dass Unternehmer einen sehr langfristigen und auf Nachhaltigkeit ausgelegten Wirkungshorizont haben«, so Dr. Hans-Walter Peters, Sprecher der persönlich haftenden Gesellschaft von Berenberg. Berenberg selber versteht sich als Dienstleister und verantwortungsvoller Partner an der Seite seiner Kunden und hat den Preis ausgeschrieben, um Projekte von Unternehmen auszuzeichnen, die auf kreative Weise gesellschaftliches Engagement und Unternehmenszweck miteinander verbinden. »Nur wer verantwortungsvoll mit dem ihm entgegengebrachten Vertrauen umgeht, kann als Unternehmen langfristig erfolgreich sein«, so Peters. »Unternehmen müssen sich öffnen und in die Gesellschaft hineinwirken.«

Die Faber-Castell AG engagiert sich mit dem prämierten Projekt im Rahmen des Klimaschutzes. Im Norden Kolumbiens bewirtschaften 51 Bauern für das Unternehmen 1.900 Hektar Wald zur Rohstoffversorgung. Hierzu stellen sie einen Teil ihrer eigenen, bis dato hauptsächlich für das Weidevieh genutzten Agrarflächen zur Verfügung. An den Ernteerlösen des Holzes werden die Landwirte beteiligt.

Der Träger des Berenberg-Preises für unternehmerische Verantwortung 2014 produziert jährlich 2,3 Milliarden Stifte – 99 Prozent davon aus zertifiziertem Holz. Charles Graf von Faber-Castell nahm den Preis anlässlich der Buchpremiere des vom Kölner Verlag Deutsche Standards EDITIONEN herausgegebenen »Lexikon der deutschen Familienunternehmen« entgegen, das Berenberg zusammen mit Ernst & Young und dem Verband ASU – Die Familienunternehmer fördert. »Was uns Familienunternehmer eint, ist das langfristige, generationenübergreifende Denken und ein hohes Verantwortungsbewusstsein gegenüber unseren Mitarbeitern und der Umwelt, in der wir leben. Hierfür diese Auszeichnung zu erhalten, freut uns sehr und bestätigt uns, auf dem richtigen Weg zu sein«, so Charles Graf von Faber-Castell.

LET'S TALK ABOUT POLO

Technik, Geschwindigkeit und Teamgeist – Polo übt auf viele Menschen eine unwiderstehliche Faszination aus und wird auch in Deutschland immer beliebter. Ein Einstieg in die Welt des Polosports.

TEXT HALINA SCHMIDT FOTOGRAFIE JACQUES TOFFI



Die Wiege des Polosports liegt in Persien, wo bereits circa 600 v. Chr. Polo gespielt wurde. Auch unter den persischen Herrschern war Polo seit jeher sehr beliebt und gilt heute als eine der ältesten Mannschaftssportarten der Welt. Von Persien aus eroberte das rasante Spiel hoch zu Ross den asiatischen Raum bis nach Indien. Nach Europa kam das Spiel durch britische Offiziere, die gegen Ende des 19. Jahrhunderts in Indien stationiert waren. Sie fanden schnell Gefallen an dem Sport mit Stick und Ball und als sie schließlich auf die Insel heimkehrten, brachten sie die Begeisterung für den Polosport mit. Diese breitete sich von Großbritannien ausgehend im Laufe der Jahre über den gesamten europäischen Kontinent aus. Von Großbritannien aus gelangte das Spiel zunächst nach Nordamerika, wo im Jahr 1888 das bis heute gültige Handicapsystem entwickelt wurde. Schließlich brachten die Briten das Spiel auch nach Südamerika und besonders Argentinien entbrannte in Begeisterung für den Pferdesport. Bis heute gilt es als das Land des Polo, die besten Spieler der Welt und die meisten 10-Goaler kommen von dort. Zudem werden in dem südamerikanischen Land die besten Poloponies gezüchtet, viele deutsche Polospieler lassen ihre Pferde von Argentinien aus per Flugzeug oder Schiff nach Europa bringen.

Heutzutage wird überall auf der Welt Polo gespielt, in über 80 Ländern finden Poloturniere statt und die Begeisterung für den schnellen Sport wächst immer weiter. Neben dem üblichen Polospiel auf Rasen dienen inzwischen auch Schnee und Sand als Untergrund. Grund für die weltweite Begeisterung an dem Sport hoch zu Ross ist die Mischung aus Technik, Geschwindigkeit und Teamgeist. Üblicherweise besteht ein Poloteam aus vier Spielern: dem Angreifer auf Position 1, auf Position 2 findet sich der Mittelfeld-Spieler, der die Verbindung zwischen dem Stürmer und der Verteidigung ist. Der Spieler mit der Nummer 3 ist der taktische Dreh- und Angelpunkt und das Herz des Teams, da er die Strategie des Spiels und das Spieltempo bestimmt und zu



Beim Polo steht die Sicherheit der Pferde immer an erster Stelle. So wird das Spiel sofort unterbrochen, wenn sich eine Bandage am Bein eines Pferdes löst. Für die Reiter gilt: Tragen eines Helms ist Pflicht, um den Kopf bei einem Sturz vor Verletzungen zu schützen.



guter Letzt der Verteidiger auf Position 4. Alle Spieler sind mit einem Schläger ausgerüstet, genannt Stick. Dieser besteht meist aus Bambus oder Weidenholz und ist 122 cm bis 137 cm lang. Das Endstück, mit dem der Ball geschlagen wird, heißt »Zigarre«. Die Helme sind in ihrer Form den Tropenhelmen ähnlich, was auf die Herkunft des Polosports hinweist. Für die Reiter gilt: Tragen eines Helms ist Pflicht, um den Kopf bei einem Sturz vor Verletzungen zu schützen. Jeder Spieler verfügt über ein individuelles Handicap, das seine Leistungsstärke wiedergibt. Das Handicap kann von -2 (Anfänger) bis (+10) reichen und wird von einer Kommission des jeweiligen Landesverbands vergeben, in Deutschland ist das der Deutsche Polo Verband (DPV). Zählt man die Handicaps der einzelnen Spieler zusammen, erhält man das Teamhandicap.

Hauptakteur beim Polo ist aber immer das Pferd. Die Attribute eines guten Polopferdes: schnell, wendig und nervenstark. Heutzutage werden Polopferde zumeist aus Criollo und Vollblut gezüchtet. Bei einer Größe von ca. 1,60 m Stockmaß können sie innerhalb kürzester Zeit auf bis zu 60 km/h beschleunigen. Schutz und Sicherheit der Pferde stehen im Polosport immer an erster Stelle. Ein Pferd darf niemals in zwei aufeinander folgenden Chukkers eingesetzt werden. Das heißt, dass jeder Spieler mindestens zwei Pferde zu einem Turnier mitbringen muss, manche Spieler bringen sogar sechs Pferde. Polo gehört zu den teuersten und gefährlichsten Sportarten der Welt. Neben den Kosten für die Pferde selbst kommen Ausgaben für deren Unterbringung und den Transport zu den Turnieren hinzu, die meisten Polospieler beschäftigen zudem einen oder mehrere sogenannte Grooms. Die Grooms trainieren die Pferde für die Wettbewerbe und kümmern sich während des Turniers um sie, bereiten diese für den Wettkampf vor, halten sie für ihren Spieleinsatz während des Turniers bereit und versorgen sie im Anschluss. Für die Spiele wird der Schweif des Polopferdes geflochten, damit sich der Schläger beim Ausholen für den Schlag

nicht im langen Haar verfangt. Die Mähne von Polopferden wird üblicherweise kurz geschoren, um ein Verheddern der Zügel zu verhindern. Um das Polospiel auch als Neuling zu verstehen, muss man zwei wichtige Regeln kennen: den Seitenwechsel nach jedem Tor und das Wegerecht. Das Wegerecht ist die wichtigste Regel des Polospiels. Die Line of the Ball bezeichnet die weitergedachte Richtungslinie des geschlagenen Balls. Diese Linie darf von einem Gegner beim Ballspiel nicht gekreuzt werden, da dadurch Pferd oder Spieler gefährdet würden. Eine weitere wichtige Regel: Nach jedem Tor wechselt die Spielrichtung der Teams. Dies hängt damit zusammen, dass Polo in Indien aufgrund der hohen Temperaturen meist abends gespielt wurde. In den Abendstunden steht die Sonne tief und blendet die Spieler, durch die häufigen Seitenwechsel sind die Chancen der Teams ausgeglichen.

Von 1900 bis 1936 war Polo fünfmal Disziplin bei den Olympischen Spielen: in Paris, London, Antwerpen, nochmals in Paris und in Berlin. Aktuell gibt es rege Bemühungen, Polo wieder in den Kanon der olympischen Sportarten aufzunehmen. Wichtigster Akteur hierbei ist der Weltpoloverband, die Federation of International Polo (FIP), der im Jahr 1982 in Buenos Aires aus der Taufe gehoben wurde. Die FIP ist auch verantwortlich für das Ausrichten der Poloweltmeisterschaft, die seit 1987 stattfindet, sowie der Poloeuropameisterschaft, die erstmals im Jahr 1993 ausgetragen wurde. Derzeit sind 59 Nationen Vollmitglied des Weltpoloverbands. Insgesamt arbeitet die FIP mit knapp 90 Ländern zusammen, von denen die meisten durch nationale Federations oder Associations vertreten werden. Weitere Aufgaben der FIP seit ihrer Gründung sind die Schaffung und Durchsetzung einheitlicher internationaler Regeln für den Polosport, die Förderung des Ansehens des Polosports auf internationaler Ebene, die Organisation von Poloturnieren, darunter auch der Poloeuropameisterschaften und Poloweltmeisterschaften, die Förderung der Poloausbildung und die Unterstützung der nationalen Poloverbände.

THE NOBLESSE OF VODKA

ALPHA NOBLE
Sextuple distilled.
Copper-still finish.



www.borco.com



„GOLD MEDAL EXCEPTIONAL“
The 2007 International Review of Spirits –
Chicago

VODKA ALPHA NOBLE  PUREST FRENCH PREMIUM VODKA



DAS POLO 1x1

Wer die grundlegenden Regeln kennt, findet sich auch als Poloneuling schnell ins Spielgeschehen ein. Hier die Basics des rasanten Sports auf einen Blick, ein kurzer Polocrashkurs für Newcomer.

DAS TEAM

Jeder der vier Spieler trägt entsprechend seiner Position auf dem Feld eine Nummer. Nr. 1 ist der Angreifer, Nr. 2 ein Mittelfeld-Spieler. Nr. 3 ist der taktische Dreh- und Angelpunkt, das Herz des Teams, und Nr. 4 (auch »back« genannt) ist der Verteidiger auf der hintersten Position. Während sich 1 und 2 nach vorne orientieren, übernehmen 3 und 4 die Verteidigungsaufgaben und bauen das Spiel von hinten auf.

DIE SPIELZEIT

Ein Spiel besteht aus mindestens vier bis höchstens acht Spielabschnitten, den sogenannten Chukkern. Ein Chukker hat 7,5 Minuten reine Spielzeit, bei Unterbrechungen wird die Uhr angehalten. In Deutschland werden in der Regel vier Chukker gespielt. Die Pausen zwischen den einzelnen Spielabschnitten, in denen die Pferde gewechselt werden müssen, dauern zwischen drei und fünf Minuten. Nach jedem Torerfolg ändern die Mannschaften die Spielrichtung. Fällt ein Spieler vom Pferd, ohne sich zu verletzen, läuft das Spiel weiter. Stürzt oder verletzt sich ein Pferd, wird das Spiel hingegen sofort unterbrochen.

LINE OF THE BALL

Die Linie des Balls und das Wegerecht bilden die Grundlage des Spiels. Die Linie des Balls ist die weitergedachte Richtungslinie des geschlagenen Balls. Diese Linie darf von einem Gegner nicht gekreuzt werden. Der Spieler, der seinem geschlagenen Ball auf gerader Linie folgt oder als erster ohne Behinderung anderer auf die Linie des rollenden oder fliegenden Balles einschwenkt, darf nicht von einem anderen Spieler gekreuzt werden, da dadurch Pferd oder Spieler gefährdet würden.

DAS SPIELFELD

Das Polospielfeld ist 300 Yards lang und 200 Yards breit, was einer Bemaßung von ca. 270 m mal 180 m entspricht. Die 3 m hohen Torpfosten stehen 8 Yards (ca. 7,20 m) auseinander und sind aus Sicherheitsgründen nicht fest verankert. Als Torerfolg wird auch jeder Ball gerechnet, der zwischen den gedachten Verlängerungslinien der Pfosten – egal in welcher Höhe – hindurchgeschlagen wird.

DAS HANDICAP

Jeder Spieler hat – ähnlich wie beim Golf – ein individuelles Handicap auf einer Skala von -2 (Anfänger) bis +10. Auf der ganzen Welt gibt es derzeit nur eine Handvoll Spieler mit einem Handicap von +10. Rund 90 Prozent der Spieler bewegen sich in einem Handicapbereich von 0 bis +2. Das Teamhandicap addiert sich aus den Einzelhandicaps der Spieler. Treffen Mannschaften mit unterschiedlichem Teamhandicap aufeinander, erhält die Mannschaft mit dem niedrigeren Teamhandicap eine Torvorgabe.

DER SCHLÄGER UND DER BALL

Der Poloschläger (auch Stick genannt) besteht normalerweise aus Bambus oder Weidenholz und darf vom Spieler nur in der rechten Hand geführt werden. Je nach Größe von Pferd und Reiter sind die Sticks zwischen 122 cm und 137 cm lang. Das Endstück, mit dem der Ball geschlagen wird, heißt »Zigarre«. Die Bälle, traditionell aus gepresstem Bambus, bestehen heute zumeist aus Kunststoff, haben einen Durchmesser von rund zehn Zentimetern und wiegen etwa 130 Gramm. Hart geschlagene Bälle erreichen Geschwindigkeiten von 130 km/h. Also: Das Spiel verfolgen und die Fluglinie des Balls beachten.



GERMAN POLO TOUR

Jubiläum: Die German Polo Tour läuft 2014 bereits in ihrem fünften Jahr und hat so viele Teilnehmer wie nie zuvor. Initiator Christopher Kirsch hat POLO+10 die Hintergründe erklärt.

TEXT STEFANIE STÜTING FOTOGRAFIE MATTHIAS GRUBER, VALERIA CETRARO, SINJE SYBERT

German Polo Tour, Berenberg Polo-Trophy in Oberursel bei Frankfurt. Für das Schweizer Team spielte im vergangenen Jahr der Profi Miguel Lagos Marmol (+4), dessen Familie in Argentinien auch Rennpferde züchtet.

**DIE GERMAN POLO TOUR
TURNIERE 2014**

- 5. Bucherer Polo Cup
München (+2 bis +6 Goals)
23. bis 25. Mai**
- 8. Berenberg High Goal Cup
Düsseldorf (+8 bis +12 Goals)
13. bis 15. Juni**
- 14. Berenberg Polo-Derby
Hamburg (+8 bis +10 Goals)
27. bis 29. Juni**
- 3. Bucherer High Goal Polo Cup
Gut Aspern / Hamburg (+8 bis +10 Goals)
4. bis 6. Juli**
- 11. Polopicknick Münster (+8 Goals)
25. bis 27. Juli**
- 4. Berenberg Polo-Trophy
Oberursel / Bad Homburg (+2 bis +6 Goals)
5. bis 7. September**
- 4. Bucherer Polo Cup
Berlin (+2 bis +6 Goals)
26. bis 28. September**



Caspar Crasemann (+3) und Dominik Velazquez (+2) bei der German Polo Tour 2013.



Thomas Wolfensberger aus Zürich (+1) und Christopher Kirsch (+3) auf Buscado. Kirschs Pferd kam im Jahr 2000 aus Argentinien nach Hamburg und ist auf diesem Bild 23 Jahre alt. Der Wallach spielt heute, im Alter von 24, noch High Goal und ist in der Szene ein sehr bekanntes Pferd.

Bilder(B): Valeria Centeno



Bild: Sinje Sybert/POLO+10



1 Polosticks 2 Christopher Kirsch (+4), Gastón Maíquez (+7) mit Kleiner Verletzung und Juan Guinazu (+5) beim Berenberg High Goal Cup Düsseldorf 2013 3 Eva Brühl (+2) ist die beste deutsche Polospielerin 4 der argentinische Polospieler Hugo Iturraspe (+5) 5 Alberto Comenge (0) und Christopher Kirsch (+4) freuen sich über den Sieg ihres Teams Rolex bei der Berenberg Polo-Trophy 2013 in Oberursel 6 Polo Ponies und Groom.

In ihrem fünften Jubiläumjahr sitzt die German Polo Tour (GPT) fest im Sattel und hat sich im deutschen Polokalender endgültig etabliert. Große nationale Firmen sind als Sponsoren der gesamten Tour mit an Bord und begleiten die Liga durch die gesamte Saison und die ganze Republik. Initiator Christopher Kirsch: »Wir sind jetzt in der Situation, dass sowohl die Sponsoren mit dem Wunsch nach weiteren Standorten auf uns zukommen, aber auch bereits funktionierende Turniere beantragen, in die Tour aufgenommen zu werden.« Gerade sind Kirsch und sein Team von Pegasus Events dabei, zwei neue Standorte für die German Polo Tour 2015 zu prüfen, die sich beworben haben. Spielfelder und Infrastruktur müssen den Anforderungen der Tour entsprechen, schließlich soll die GPT als Gütesiegel im deutschen Polosport auch halten, was sie verspricht. »Dieser Qualitätsanspruch ist uns extrem wichtig. Der Sport braucht Aushängeschilder, bei denen in guter Atmosphäre hochkarätiger Sport gezeigt wird.« Wichtig ist ihm dabei, die Tour langsam und stabil weiter auszubauen.

Insgesamt 17 Teams haben 2012 an den sieben Turnieren Deutschlands erster Polo-Liga teilgenommen. 2014 werden

es 46 sein. 184 Polospieler aus über 15 Nationen mit insgesamt knapp 1.000 Pferden bestreiten in diesem Jahr die German Polo Tour. »Wir werden dann in dieser Saison auf insgesamt 276 Chukker kommen, die im Rahmen der German Polo Tour gespielt werden«, rechnet Christopher Kirsch vor. Er will mit der Konstanz und Kontinuität, die die Tour in den Sport bringt, sowohl das Publikum binden, als auch den Sponsoren nachhaltige Präsenz bieten. »Für Sponsoren ist die German Polo Tour natürlich interessant, weil sie eine kontinuierliche Präsenz in verschiedenen Städten und über die ganze Polosaison hinweg bekommen. Das führt dazu, dass wir in diesem Bereich weniger mit regionalen Partnern als mit nationalen und internationalen Marken arbeiten können. Das Konzept der German Polo Tour hat sich daher absolut bewährt. Berenberg als älteste Privatbank Deutschlands, und das Schweizer Traditionshaus Bucherer übernehmen auf jeweils drei Turnieren der Tour das Titelsponsoring. Gleichbleibende Teams, die dem Publikum vertraut sind und von ihren Anhängern bejubelt werden, ein spannendes Punktesystem und die kontinuierliche Präsenz der Sponsoren bringen die Zuschauer näher an den Sport – und umgekehrt.«



International

 Properties



7 Christopher Kirschs Gut Aspern 8 Seit 2011 wird auch auf der traditionsreichen Rennbahn Berlin-Hoppegarten Polo gespielt
 9 Polopublikum in Düsseldorf 10 Der Moderator Jan-Erik Franck liest POLO+10 11 Pferdewechsel auf die argentinische Art 12 Der
 Schauspieler Heino Ferch (0) ist begeisterter Polospieler 13 Micky Keuper (+2) und Sebastian Schneberger (+1) 14 Laura Gissler (0)
 15 2013 feierte das Polopicknick Münster zehnjähriges Jubiläum. POLO+10 war natürlich dabei.

München, Hamburg, Gut Aspern, Düsseldorf, Münster, Oberursel und Berlin haben auch 2014 wieder wichtige Punkte zu vergeben. Der Modus der Tour bleibt grundlegend derselbe. Jedes Team bringt die drei besten Ergebnisse der gespielten Turniere in die Wertung ein. Die anderen Ergebnisse werden gestrichen. Gewinner ist am Ende der Saison das Team mit der höchsten Punktzahl.

Die German Polo Tour wird streng nach HPA-Regeln gespielt. Als Ober-Schiedsrichter begleitet seit 2012 neben vielen anderen erfahrenen Umpires der englische Profi Jason Dixon die gesamte Tour. Jason: »Ich freue mich, in diesem Jahr zum ersten Mal die gesamte German Polo Tour zu begleiten. Bereits im März habe ich in Düsseldorf einen Umpire Master Kurs gegeben. Die Teilnehmer haben ihr neues Wissen dann in die regionalen Schiedsrichterausschüsse weitergegeben, die wiederum berichten an ihre Polo Clubs. So konnten wir die gesamte DPV-Struktur durchdringen.« Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Turniere der German Polo Tour 2014 auf Hochtouren. Kirsch: »Der Qualitätsstandard ist sehr hoch und wir sind ständig bestrebt, die Spielfelder zu optimieren. Vor allem

bei den zwei noch relativ neuen Stationen Oberursel und Berlin-Hoppegarten konnten wir die Qualität der Plätze im vergangenen Jahr merklich verbessern.«

Wie in den Vorjahren winkt den Gewinnern ein Original der wertvollen Polo-Uhr von Bucherer. Carl F. Bucherer hat zu Ehren der German Polo Tour seine auf 100 Exemplare limitierte Patravi ChronoDate in der Polo Edition lanciert. Die Polo-Uhr mit Edelstahlgehäuse, verschraubter Krone und einem silberfarbenen Zifferblatt zollt der jahrhundertalten Mannschaftssportart in mehrfacher Hinsicht Tribut. In dem Zeitmesser tickt das automatische Manufakturwerk CFB 1956.1, das Carl F. Bucherer speziell für seine Patravi ChronoDate Polo Edition entwickelt hat. Es hat eine Gangreserve von 42 Stunden. Die Polo-Uhr von Bucherer verfügt über zahlreiche Funktionen wie eine Großdatumsanzeige und einem Chronographen. Dabei läuft die Anzeige ganz im Takt des Polosports. Die vier Viertel eines Polospiels von jeweils siebeneinhalb Minuten werden angezeigt. Das macht die Uhr von Carl F. Bucherer echt polosporttauglich.

Weitere Informationen finden Sie auf www.polo-tour.de



AUF EIN PRICKELNDES
BERENBERG POLO-DERBY HAMBURG 2014

CHAMPAGNE LANSON, DER GROSSE CHAMPAGNER FÜR GROSSE MOMENTE.



HERRENAUSSTATTER

KIRSCH

Seit 1972 kleidet Herrenausstatter Kirsch die Hamburger Chefetagen ein. Gründer Dietmar Kirsch hat im selben Jahr auch mit dem Polospielen begonnen – und die Großen des Sports persönlich kennengelernt.

TEXT STEFANIE STÜTING FOTOGRAFIE KIRSCH

»Ich war gerade aus Amerika zurückgekommen und arbeitete in Hamburg als Angestellter für eine englische Werbeagentur«, erinnert sich Dietmar Kirsch an den Sommer 1972. Ein Sommer, der sein Leben verändern sollte, wie sich herausstellte. In diesem Sommer vor 42 Jahren lernte der Hamburger den Polosport kennen – und lieben. Eine Leidenschaft, die bis heute hält und die der erfolgreiche Unternehmer auch an seinen Sohn Christopher weitergegeben hat. »Eins stand für mich ganz schnell fest«, sagt Kirsch, »als Angestellter hatte ich einfach nicht genug Zeit zum Polospielen. Deshalb habe ich mich noch im selben Jahr selbständig gemacht.« Thematisch steigt Kirsch in eine Materie ein, mit der er sich bereits bestens auskennt, und eröffnet im damaligen Nobelviertel Hoheluft sein erstes Herrenausstatter-Geschäft. Es folgten weitere am Eppendorfer Baum und 1974 am Neuen Jungfernstieg, wo Herrenausstatter Kirsch bis heute in bester Alsterlage präsent ist. »Wir machen Bekleidung und keine Mode. Unsere Zielgruppe ist zwischen 30 und 50 Jahre alt und in den Vorstandsetagen Hamburger Unternehmen zu Hause.« Das

Who is Who erfolgreicher Geschäftsleute gehört bei Herrenausstatter Kirsch zu den Stammkunden. Und auch im Polosport hat Dietmar Kirsch die großen Persönlichkeiten kennengelernt. »Viele der berühmten argentinischen Spieler waren in den letzten vier Jahrzehnten in Deutschland. Daraus haben sich viele Freundschaften entwickelt.«

Kosmopolitische Eleganz ist es auch, die Kirschs Stil in Sachen Bekleidung prägt. Die englischen Einflüsse, die man auch dem hanseatischen Stil nicht absprechen kann, ziehen sich wie ein roter Faden durch die Kollektion. »Wir setzen auf die Vorbilder der großen, alten Schneiderkunst. Deshalb gehen wir zwar mit der Zeit, bleiben aber unserem ureigenen Stil treu. Darauf verlassen sich unsere Kunden, das schätzen sie. Ich finde ein bisschen zeitlose Klasse kann man auch heute, wo alles leger und locker in Sneakern unterwegs ist, ruhig an den Tag legen.«

Besuchen Sie die Filiale des Herrenausstatters Kirsch am Neuen Jungfernstieg in Hamburg oder online www.kirschhamburg.de

ASPERN

WO DER POLOSPORT
ZUHAUSE IST

Erstklassige Spielfelder, hochkarätige Turniere und eine Polo Academy mit HPA-Instructor machen Gut Aspern in Schleswig-Holstein zu einer der besten Poloadressen Deutschlands.

TEXT KATRIN LANGEMANN FOTOGRAFIE VALERIA CETRARO, HELMUT HERGARTEN



FINDEN SIE IHRE TRAUM POLO IMMOBILIE MIT POLO+10 REAL ESTATE

Sie suchen? Wir vermitteln! Wir bringen Käufer und Verkäufer zusammen und präsentieren auf unserer internationalen Plattform exklusive Real Estate Angebote.



ESTANCIA EL ROCIO, ARGENTINA

Das 135 Hektar große Anwesen verbindet den authentischen Charme der argentinischen Pampa und Facilities auf höchstem Niveau. Die Estancia ist Familienwohnung, Polo Club, Farm und exklusives Boutique-Hotel. Zur einzigartigen Anlage gehören unter anderem ein Polofeld mit Boards (285 x 145 Meter), ein Swimmingpool, sechs komplett eingerichtete Häuser, Ställe und sechs Paddocks, zwei Windmühlen sowie ein Obst- und Gemüsegarten.

Preis: auf Anfrage



EVERGLADES DRESSAGE, USA

Das exklusive Gut in Wellington (Florida) ist ein wahres Paradies für Pferd und Reiter mit allen erdenklichen Annehmlichkeiten. Das Grundstück beherbergt über 20 Ställe, acht Gras Paddocks, eine Gras Grand Prix Arena sowie eine 65 x 32 m große überdachte Arena und eine 65 x 27 m große Outdoor-Arena. Das luxuriöse Eigentümer-Apartment verfügt über drei Schlafzimmer, zweieinhalb Bäder und eine voll ausgestattete Küche.

Preis: 26,9 Millionen US-Dollar

Mehr Informationen und Angebote auf www.polo-magazin.de

Kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail: hallo@polo-magazin.de oder telefonisch:

Carlotta von Krottnaurer (Deutsch/Englisch)
+49 40 300 67 29 13

Lara Rey Vela (Spanisch/Englisch)
+49 40 300 67 29 11

POLO+10
REAL ESTATE



2008 wurde die Europameisterschaft auf Gut Aspern ausgetragen.



»QUALITÄT STEHT FÜR
UNS IMMER IM VORDER-
GRUND – SOWOHL
ORGANISATORISCH ALS
AUCH SPORTLICH.«

CHRISTOPHER KIRSCH

Kosmopolit, Spieler, Coach, Züchter, Berater – das ganze Leben von Christopher Kirsch dreht sich um den Polosport. Seit 14 Jahren gehören der Poloprofi (aktuelles Handicap: +3) und seine Pegasus Event GmbH zu den wichtigsten Polomachern in Deutschland. Verheiratet mit einer Argentinierin, lebt Kirsch von Anfang Oktober bis zum Beginn der deutschen Polosaison im April in Argentinien. Doch nicht nur im Pololand Nummer 1 hat sich Kirsch als versierter und enthusiastischer Polista einen Namen gemacht. Rund 45 Kilometer nordwestlich von Hamburg befindet sich mit Gut Aspern eine der besten Poloadressen Deutschlands. Erstklassige Spielfelder, hochkarätige Turniere und eine Polo Academy mit HPA-Instructor machen das Gut zum Polomekka.

Nach der Europameisterschaft 2008 folgten jedes Jahr neue Turniere auf Gut Aspern. Als Gutsherr, Spieler der deutschen Nationalmannschaft und HPA-Coach hat Kirsch ganze Arbeit geleistet. Erstmals wurden 2012 auf Gut Aspern die Deutschen Meisterschaften im Medium Goal ausgespielt. Zwölf Mannschaften traten

an, so viele wie nie zuvor. Nur mit Spielfeldern in optimalem Zustand ist ein so großes Turnier durchzuführen. Das erfordert einiges an Arbeit: »Die Spielfelder auf Gut Aspern werden immer zu Saisonbeginn ausgebaut.« Über 600 Tonnen feinsten Sandes werden pro Platz eingearbeitet. Das sind 20 Lkw-Ladungen und insgesamt 1.200.000 Kilogramm Sand, die in den Polofeldern von Gut Aspern verschwinden, damit die Bälle glatter rollen. Drainagen sorgen für eine optimale Entwässerung. Ein unabdingbarer Komfort bei der norddeutschen Witterung. Auch das Gutshaus wurde mit Gästezimmern, Sauna und Fitnessbereich weiter ausgebaut. Mit seiner Firma Pegasus Events ist Kirsch seit 2010 auch Ausrichter der German Polo Tour. Insgesamt sieben High und Medium Goal Turniere in ganz Deutschland sind 2014 Teil der Tour, die sich als erste deutsche Pololiga etabliert hat. Immer mehr Teams starten und gehen in die Gesamtwertung am Jahresende mit ein. Pegasus Events ist deutschlandweit die einzige Agentur, die sich ausschließlich auf die Ausrichtung von Poloturnieren in verschiedenen deutschen Städten spezialisiert hat.

DIE TEAMS

Acht Teams gehen beim Berenberg Polo-Derby 2014 im Hamburger Polo Club an den Start: Übersicht aller Mannschaften, Sponsoren, Spieler und Handicaps.



Team BERENBERG (+10)

Pos.	Spieler	Hdc
1	Sebastian Schneberger	+1
2	Philip de Groot	+1
3	Christopher Kirsch	+3
4	Valentin Novillo Astrada	+5



Team EL POLISTA (+10)

Pos.	Spieler	Hdc
1	Nicolas Fuentes López	+3
2	Federico Heinemann	+2
3	Hugo Iturraspe	+5
4	Thomas Selkirk	0



Team MEISSLER & CO (+10)

Pos.	Spieler	Hdc
1	Moritz Gädeke	+3
2	Sven Schneider	+3
3	Tatu Gomez Romero	+4
4	Jürgen Schneider	0



Team LANSON (+10)

Pos.	Spieler	Hdc
1	Matthias Grau/ Daniel Crasemann	0
2	Caspar Crasemann	+3
3	Heinrich Dumrath	+3
4	Thomas Winter	+4



Team TOM TAILOR I (+10)

Pos.	Spieler	Hdc
1	Aki van Andel	+2
2	Caesar Crasemann	+1
3	Gastón Maíquez	+7
4	Uwe Schröder	0



Team TOM TAILOR II (+10)

Pos.	Spieler	Hdc
1	Tahnee Schröder	0
2	Cristobal Durrieu	+4
3	Santos Anca	+6
4	Naomi Schröder	0



Team RUMÖLLER/GRAND LUXE (+8)

Pos.	Spieler	Hdc
1	Estelle Wagner	0
2	Yves Wagner	0
3	Patrick Maleitzke	+3
4	Horacio Llorente	+5



Team PORSCHE HAMBURG (+10)

Pos.	Spieler	Hdc
1	Christian Grimme	0
2	Christopher Winter	+3
3	Adrian Laplacette	+5
4	Oliver Winter	+2



Die Faszination des Polosports ergreift weltweit immer mehr Menschen in einem atemberaubenden Tempo. Dem stellen wir uns mit dem Angebot des PoloProShop.



PoloEquipment

- Sattel
- Sattelzubehör
- Gebisse & Co.
- Poloschläger
- Gamaschen
- Stollen
- Polobälle
- Schermaschine
- Trense
- Trensenzubehör
- Halfter
- Walkingsticks
- Bandagen
- Stollenschlüssel
- Torpfosten
- Scherblätter



PoloWear

- ONA Produkte
- Pflegeprodukte
- Lecksteine
- Fahrradpolo
- Geschenkartikel
- Schermaschinen
- Polostollen
- Springsport



PoloAccessoires

- Alpargatas
- Helme
- Knieschützer
- Schutzbrillen
- Gürtel
- Jacken
- Protektoren
- Polowesten
- Chaps
- Handschuhe
- Stiefel
- Hosen
- Trikots
- Polo-Shirts
- Ausgesuchtes
- Windstopper



SPIELPLAN

Alle Begegnungen und Teams des Berenberg Polo-Derby vom 27. bis 29. Juni 2014 auf einen Blick. Spielergebnisse und Bilder finden Sie nach dem Turnier bei POLO+10 unter www.polo-magazin.de

Freitag, 27. Juni 2014

14:00 - 15:00	Spiel 1	Team Berenberg – Team Rumöller/Grand Luxe
15:00 - 16:00	Spiel 2	Team El Polista – Team Tom Tailor II
16:00 - 17:00	Spiel 3	Team Tom Tailor I – Team Porsche Hamburg
17:00 - 18:00	Spiel 4	Team Meissler & Co – Team Lanson

Samstag, 28. Juni 2014

14:00 - 15:00	Spiel 5	Sieger Spiel 3 – Sieger Spiel 4
15:00 - 16:00	Spiel 6	Sieger Spiel 1 – Sieger Spiel 2
16:00 - 17:00	Spiel 7	Verlierer Spiel 3 – Verlierer Spiel 4
17:00 - 18:00	Spiel 8	Verlierer Spiel 1 – Verlierer Spiel 2

Sonntag, 29. Juni 2014

14:00 - 15:00	Spiel um Platz 7	Verlierer Spiel 7 – Verlierer Spiel 8
15:00 - 16:00	Spiel um Platz 5	Sieger Spiel 7 – Sieger Spiel 8
16:00 - 17:00	Spiel um Platz 3	Verlierer Spiel 5 – Verlierer Spiel 6
17:00 - 18:00	Finale	Sieger Spiel 5 – Sieger Spiel 6
anschließend	Siegerehrung	





Die Nummer Eins in Europa.

„Perfekte Zähne setzen Sie perfekt in Szene.“

Erfahrungen zeigen: ein gewinnbringendes Lächeln ist weitaus mehr als ein Türöffner, es sorgt für zusätzliches Selbstbewusstsein und gesteigerte geschäftliche sowie private Erfolge und unterstützt Ihre positive Ausstrahlung. Mit schönen Zähnen erhält Ihr gesamtes „Ich“ ein wirkungsvolles Update. Und modernste Technik macht es heutzutage für jeden möglich, die eigenen Zähne perfekt in Szene setzen zu lassen.

Ohne Betäubungsspritze. Ohne Abschleifen. Ohne Wenn und Aber.

Unsere No Prep Veneer-Technik macht aus Zahnlücken und beschädigten Zähnen ein optisch gelungenes Gesamtkunstwerk. Die vorhandene Zahnsubstanz wird dabei erhalten und in künstlerischer Arbeit eine hauchdünne Keramikschale auf die betroffenen Zähne modelliert. Für Ihr Mundgefühl ändert sich nichts, Ihre Wirkung nach außen verbessert sich jedoch spürbar. Beim „Probetragen“ dürfen Sie sich gern selbst davon überzeugen. Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen kostenlosen Beratungstermin.

Ihr Oliver Reichert di Lorenzen

Bekannt durch:



Dental Design Reichert | Gurlittstraße 10 | 20099 Hamburg | Tel. 040 85370037 | info@dentaldesignreichert.de
www.dentaldesignreichert.de



GEBALLTE PFERDESTÄRKEN FÜR FAHRSPASS UND ZUVERLÄSSIGKEIT

Kraft, Eleganz und Schnelligkeit zeichnen nicht nur die sportlichen Pferde des Berenberg Polo-Derbys aus, sondern auch das jüngste Mitglied der Porsche Familie: den Macan. Er ist der erste Sportwagen unter den kompakten SUV – und mit allen Porsche Genen ausgestattet.

FOTOGRAFIE DR. ING. H.C. F. PORSCHE AG

Der Porsche Macan setzt Maßstäbe in Sachen Fahrdynamik und Fahrspaß. Er ist sowohl auf befestigten Straßen als auch im Gelände das perfekte Zugpferd für Ross und Reiter. Mit einer Stützlast von 140 Kilogramm und einer Zuglast von 2,4 Tonnen bringt der sportliche Allrounder nicht nur seinen Fahrer elegant ans Ziel – auch Pferdeanhänger lassen sich problemlos ziehen. Hinzu kommt, dass der Macan das leistungsstärkste Motorenprogramm seiner Klasse mit dem sportlichen Siebengang-Porsche-Doppelkupplungsgetriebe (PDK) und einem der besten Antriebssysteme der Welt – dem Porsche Traction Management (PTM) – kombiniert. Damit übernimmt er die Spitzenposition in seinem Segment.

Andreas Tetzloff, Sprecher der Geschäftsführung: »Überzeugen Sie sich selbst von der herausragenden Qualität des neuen Macan und den anderen hochwertigen Porsche Modellen und besuchen Sie uns im Porsche Zentrum Hamburg, Eiffestraße 498 in 20537 Hamburg. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg beim Berenberg Polo-Derby.«

Macan S: Kraftstoffverbrauch innerstädtisch 11,6 – 11,3 l/100 km; außerstädtisch 7,6 – 7,3 l/100 km; kombiniert 9,0 – 8,7 l/100 km; CO₂-Emissionen 212 – 204 g/km

Macan S Diesel: Kraftstoffverbrauch innerstädtisch 6,9 – 6,7 l/100 km; außerstädtisch 5,9 – 5,7 l/100 km; kombiniert 6,3 – 6,1 l/100 km; CO₂-Emissionen 164 – 159 g/km

Macan Turbo: Kraftstoffverbrauch innerstädtisch 11,8 – 11,5 l/100 km; außerstädtisch 7,8 – 7,5 l/100 km; kombiniert 9,2 – 8,9 l/100 km; CO₂-Emissionen 216 – 208 g/km

TITELSPONSOR



BERENBERG
PRIVATBANKIERS SEIT 1590

TEAMSPONSOREN



CO-SPONSOREN



POLO+10



WIR BEDANKEN UNS BEI ALLEN SPONSOREN UND PARTNERN GANZ HERZLICH

IMPRESSUM
 VERANSTALTER PEGASUS Event Marketing GmbH, Rosenstraße 3, 25355 Groß Offenseth-Aspern, Tel. 04123 9229 0, Fax. 04123 9229 20, www.gut-aspern.de, www.poloevents.de, www.polo-tour.de
 HERAUSGEBER Polygo Verlag GmbH, POLO+10 Das Polo-Magazin, Schmilinskystr. 45, 20099 Hamburg, Tel. 040 300 67 29 0, hallo@polo-magazin.de, www.polo-magazin.de **GESCHÄFTSFÜHRER**
 Thomas Wirth (wirth@polygo.de) **CHEFREDAKTION** Stefanie Stütting **REDAKTION** Katrin Langemann, Halina Schmidt, Sandra Hülsmann, Jan Beadeker, Classic Driver **LAYOUT & GRAFIK** Robert
 Krauspe, Sophie Krämer **FOTOGRAFIE** Artalis – fotolia.com, Berenberg, Valeria Cetraro, Cifotart – fotolia.com, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Bertold Fabricius, Matthias Gruber, Helmut Hergarten, Kirsch, Tom
 König/widelshut fotografie – Stuttgart, Sinje Sybert, Jacques Toffi, Karsten Wehmeier, Michael Zapf **V.I.S.D.P.** Thomas Wirth **OBJEKTLEITUNG** Jörn Jacobsen **ANZEIGEN** Dennis Aschoff, Maria Paula
 Fernández, Torsten Kramer, Milla von Krockow, Friederike Liemandt, Michael Mohné, Lara Rey Vela, Laura von Rosenberg **MARKETINGLEITUNG** John D. Swenson **MARKETING & COMMUNICATION**
 Tim Mittelstaedt **ONLINE** Torben Andersen **VERLAGSASS.** Jennifer Röstel **VERSAND & ABOSERVICE** Carlotta von Krottnauer, Laura Truthmann; Anzeigenpreisliste 1/08. Printed in Germany. POLO+10 ist
 eine eingetragene Marke (Nr. 304 25 306). Nachdruck, auch auszugsweise, ohne Einwilligung des Verlages nicht gestattet. **ABONNEMENT** hallo@polo-magazin.de

CHAMP PERFORMANCE



HEALTHY – LEAN – FAST – STRONG

www.champperformance.de
 Heilwigstrasse 101 | 20249 Hamburg | 040 – 46774017
 facebook.com/champperformance



Tempo, Teamplay, Präzision

Was im Polo zum Erfolg führt, ist auch im Bankgeschäft wichtig:
Schnelligkeit, perfekte Zusammenarbeit, vorausschauendes Handeln,
Zuverlässigkeit und Präzision in der Ausführung.
Profitieren Sie von der Erfahrung und Unabhängigkeit Deutschlands
ältester Privatbank.

Silke Krüger stellt Ihnen gern unseren ganz besonderen Service vor.
Telefon (040) 350 60-513 · www.berenberg.de

PRIVATE BANKING · INVESTMENT BANKING · ASSET MANAGEMENT · CORPORATE BANKING



BERENBERG

PRIVATBANKIERS SEIT 1590